

# Empirische Schlaglichter auf aktuelle Entwicklungen in der (teil-) stationären Erziehungshilfe in BW

Jahrestagung der Träger und Leitungen von Einrichtungen und sonstigen  
betreuten Wohnformen der Hilfe zur Erziehung

am 14./15. März 2024 in Bad Boll

Referentin: Kathrin Kratzer, überörtliche Jugendhilfeplanung und -berichterstattung

# Worum geht es heute?

## **„Nachfrageseite“ (Jugendämter)**

1. a) Fallzahlen erzieherische Hilfen der Jugendämter BW  
b) Fallzahlen nach § 42, 42a SGB VIII der Jugendämter BW

## **„Angebotsseite“ (Einrichtungen)**

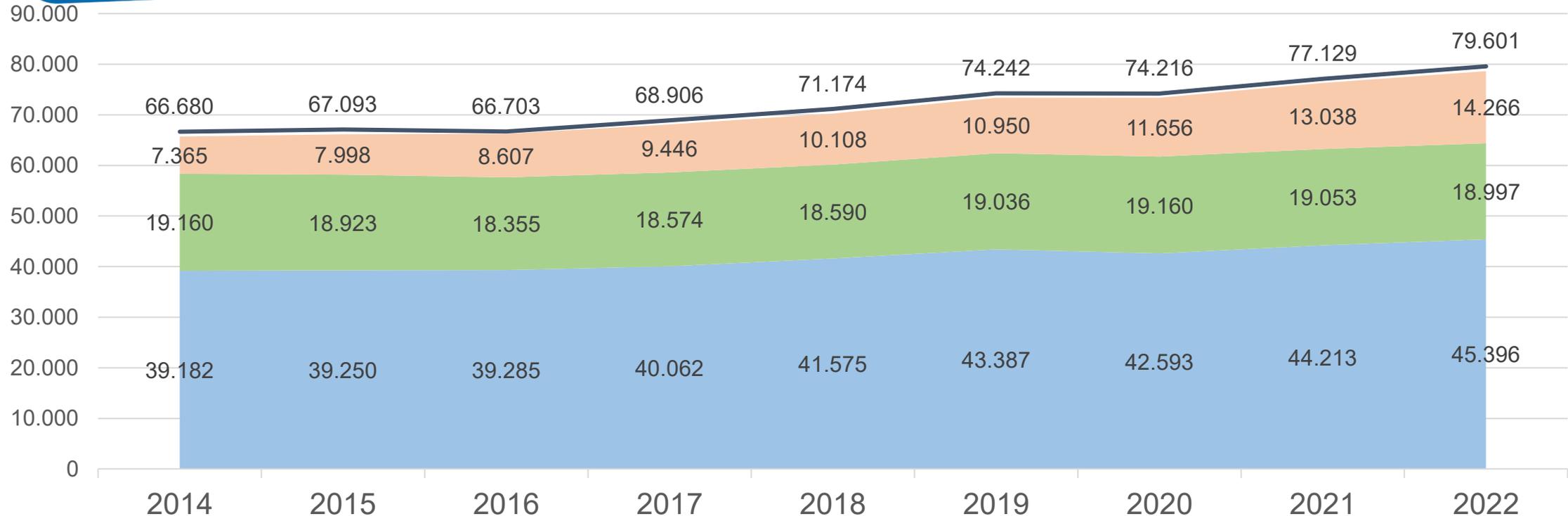
2. Plätze und Belegung (teil-) stationärer Angebote und deren Entwicklung
3. Gesamtschau „Angebot und Nachfrage“
4. Hinweise auf künftige Bedarfe und Schlussfolgerungen

## **1.a) „Nachfrageseite“ – Fallzahlen erzieherische Hilfen Jugendämter**

(Quelle: jährliche Erhebung KVJS-  
Landesjugendamt bei den 46 Jugendämtern in  
BW)

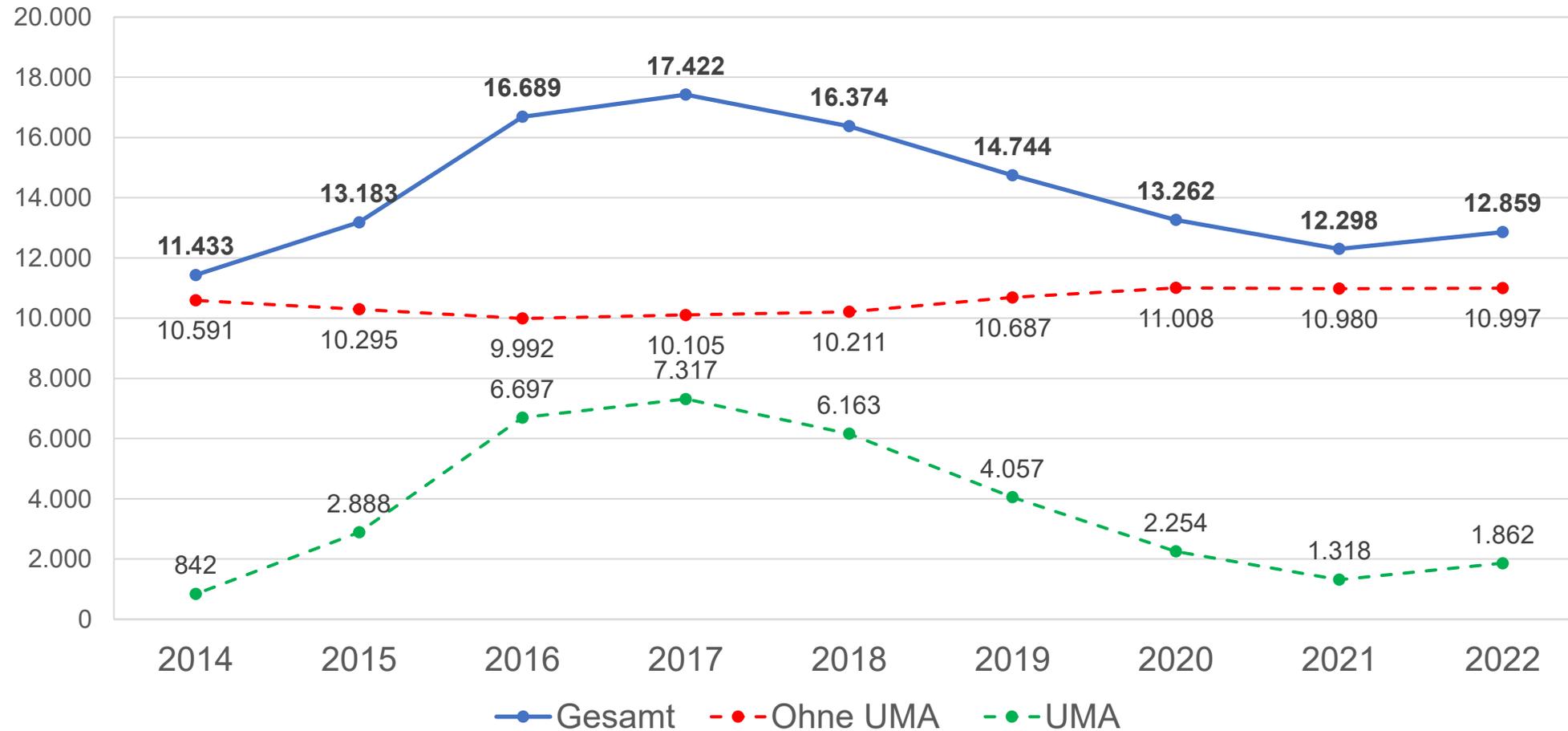
# Entwicklung der Fallzahlen erzieherischer Hilfen in Baden-Württemberg (ohne § 28, ohne UMA)

(§§ 27, 35a, 41 SGB VIII; laufende + beendete Hilfen)

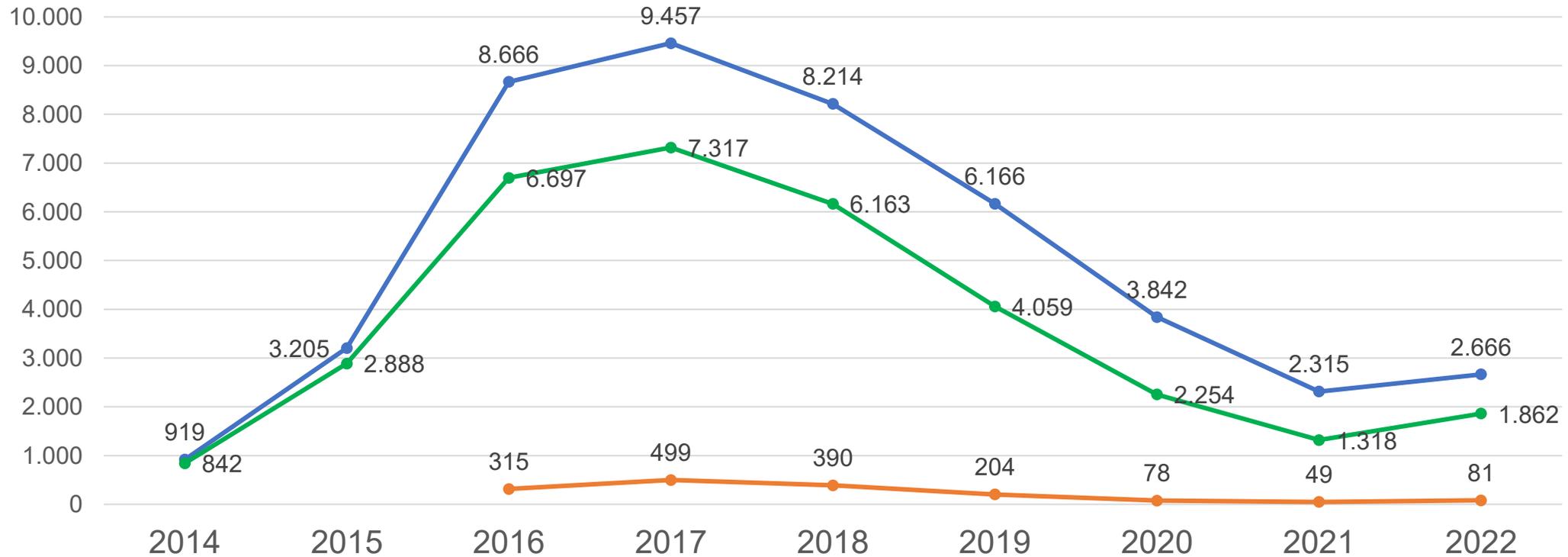


- § 35a sonst. ambulant-therapeutische Hilfen (z.B. Schulbegleitung)
- stationär (§§ 33,34)
- nicht-stationär (§§ 27,2 & 29-32)
- Summe erzieherische Hilfen ohne UMA (§§ 27 & 29-35 & 35a sonst. amb.)

# Entwicklung der stationären Hilfen nach § 34 in Baden-Württemberg (§§ 27, 35a, 41 SGB VIII; laufende + beendete Hilfen)



# Entwicklung der Fallzahlen erzieherischer Hilfen für UMA und Hilfen nach § 13 Abs. 3 für UMA in Baden-Württemberg (§§ 27, 35a, 41 SGB VIII; laufende + beendete Hilfen)



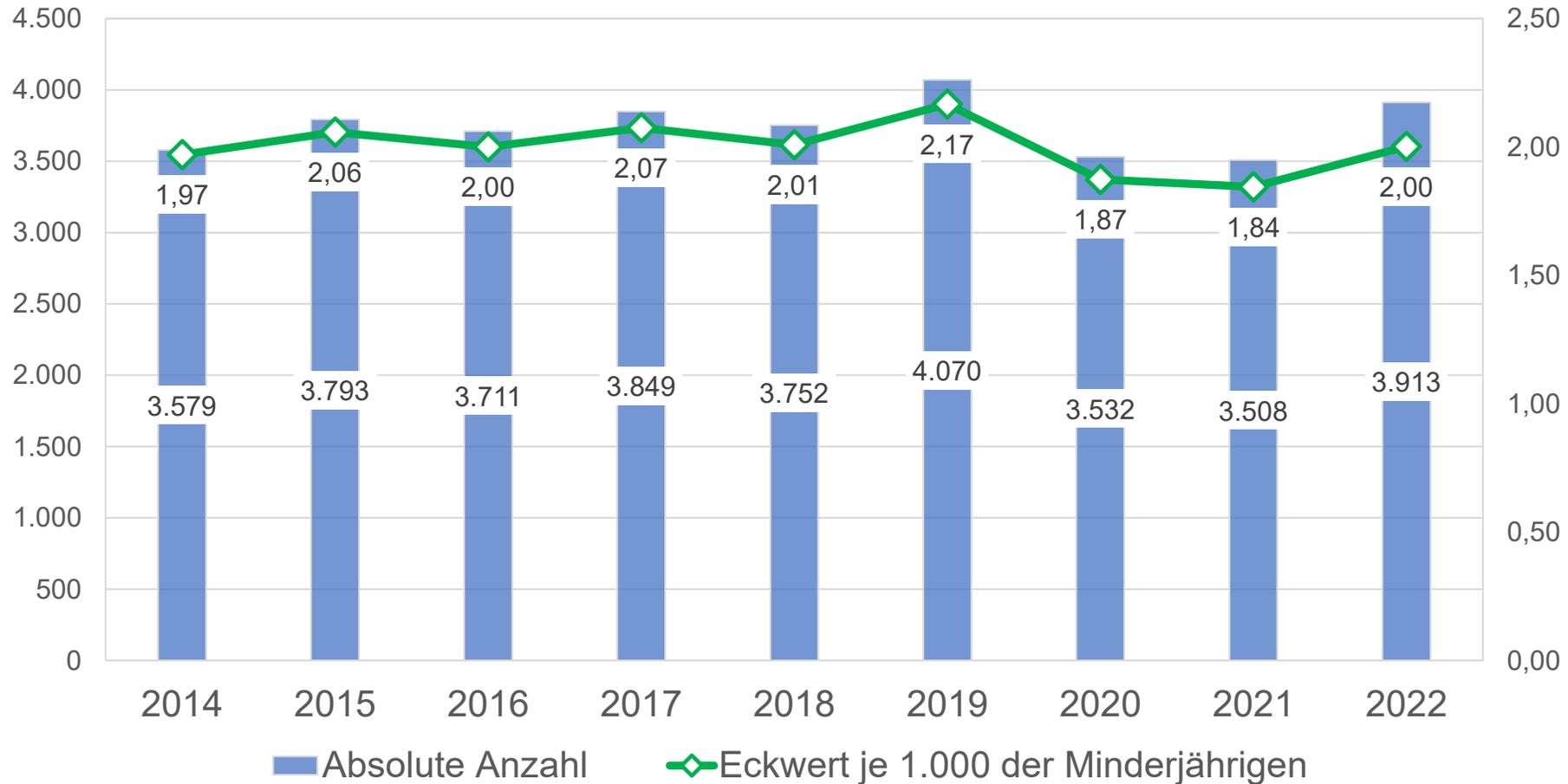
- erzieherische Hilfen für UMA (§§ 27 & 29-35; § 41)
- Hilfen § 34 (inkl. § 41) UMA
- Hilfen § 13 UMA

## 1.b) „Nachfrageseite“ – Fallzahlen

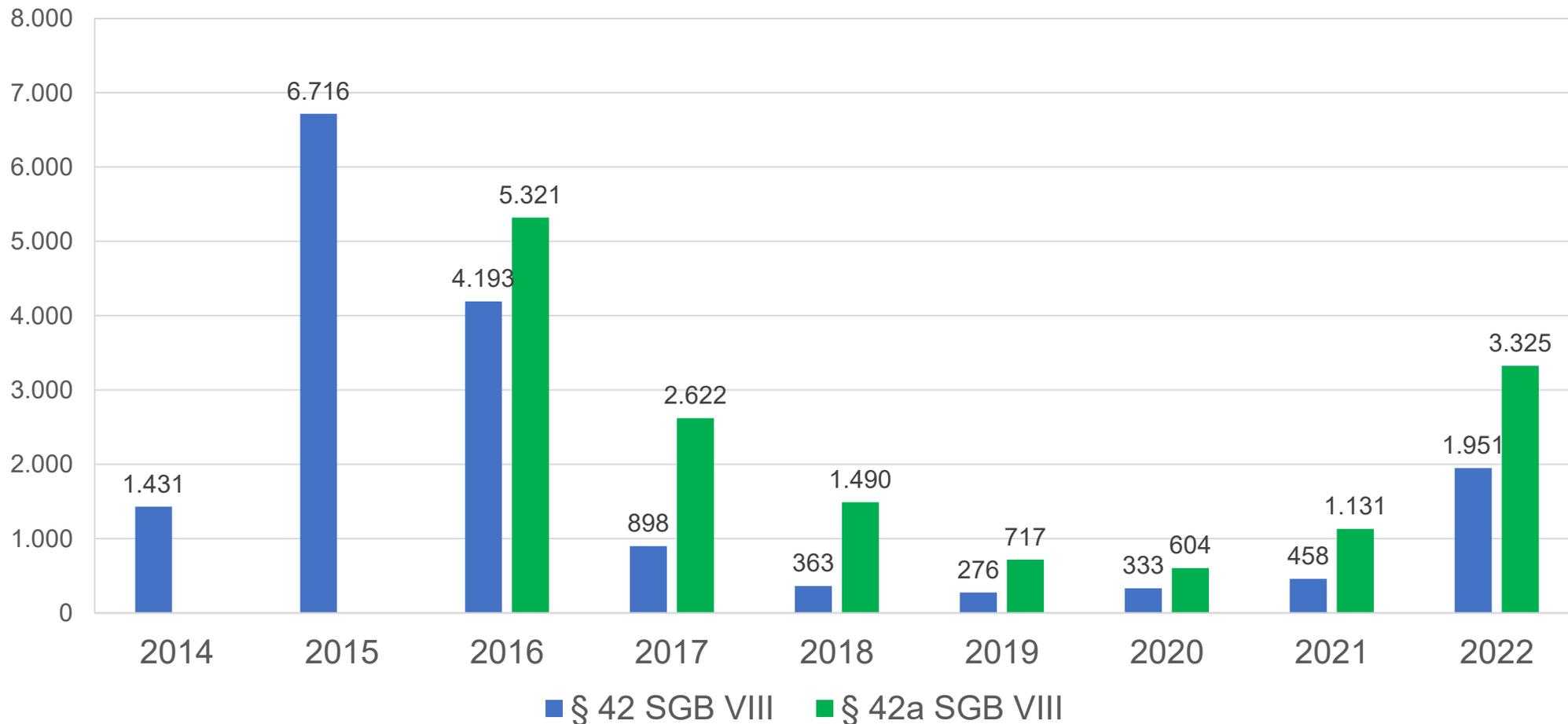
### §§ 42, 42a

(Quelle: jährliche Erhebung KVJS-Landesjugendamt bei den 46 Jugendämtern in BW und StaLa BW)

# Entwicklung der absoluten und relativierten Inobhutnahmen nach § 42 (ohne UMA) in Baden-Württemberg (im Kalenderjahr begonnene ION)



# Entwicklung der (vorläufigen) Inobhutnahmen von UMA nach §§ 42, 42a in Baden-Württemberg (im Kalenderjahr begonnene ION)



## 2. „Angebotsseite“ – Plätze und Belegung stationärer Angebote

(Quelle: Heime-BW; jährliche Meldungen der HzE-Einrichtungen)

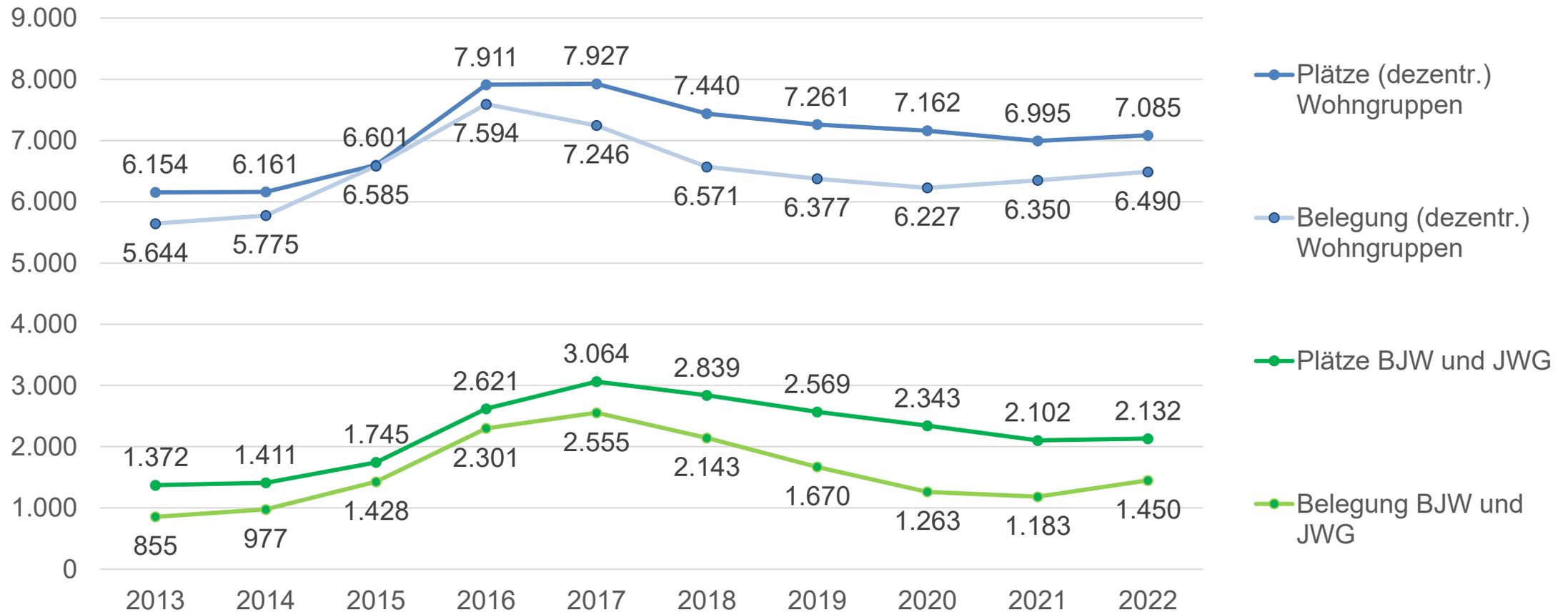
# Genehmigte und belegte Plätze nach Betreuungsform am 31.12.2022

Betreuungsform	genehmigte Plätze	davon in reinen UMA- Angeboten		belegte Plätze	davon UMA	
		absolut	in %		absolut	in %
Wohngruppe	4.042	70	2%	3.625	312	9%
Dezentrale Wohngruppe	3.043	68	2%	2.865	400	14%
Jugendwohngemeinschaft	908	156	17%	669	238	36%
BJW als (akkum.) Einzelwohnen	1.224	46	4%	781	212	27%
Erziehungsstelle	343	0	0%	253	2	1%
Familienwohngruppe	103	0	0%	72	2	3%
Wohnform Mu/Va-Ki	301	4	1%	261	3	1%
Wohnform ION § 42	288	23	8%	283	156	55%
Wohnform VION § 42a	3	3	100%	1	1	100%
ISE § 35	24	0	0%	14	0	0%
<b>Summe stationär</b>	<b>10.279</b>	<b>370</b>	<b>4%</b>	<b>8.815</b>	<b>1.326</b>	<b>15%</b>
Tagesgruppe	2.777	0	/	2.632	2	0%
andere flex. teilstat. Hilfe	184	0	/	155	0	/
<b>Summe teilstationär</b>	<b>2.961</b>	<b>0</b>	<b>/</b>	<b>2.787</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.240</b>	<b>370</b>	<b>/</b>	<b>11.602</b>	<b>1.328</b>	<b>11%</b>

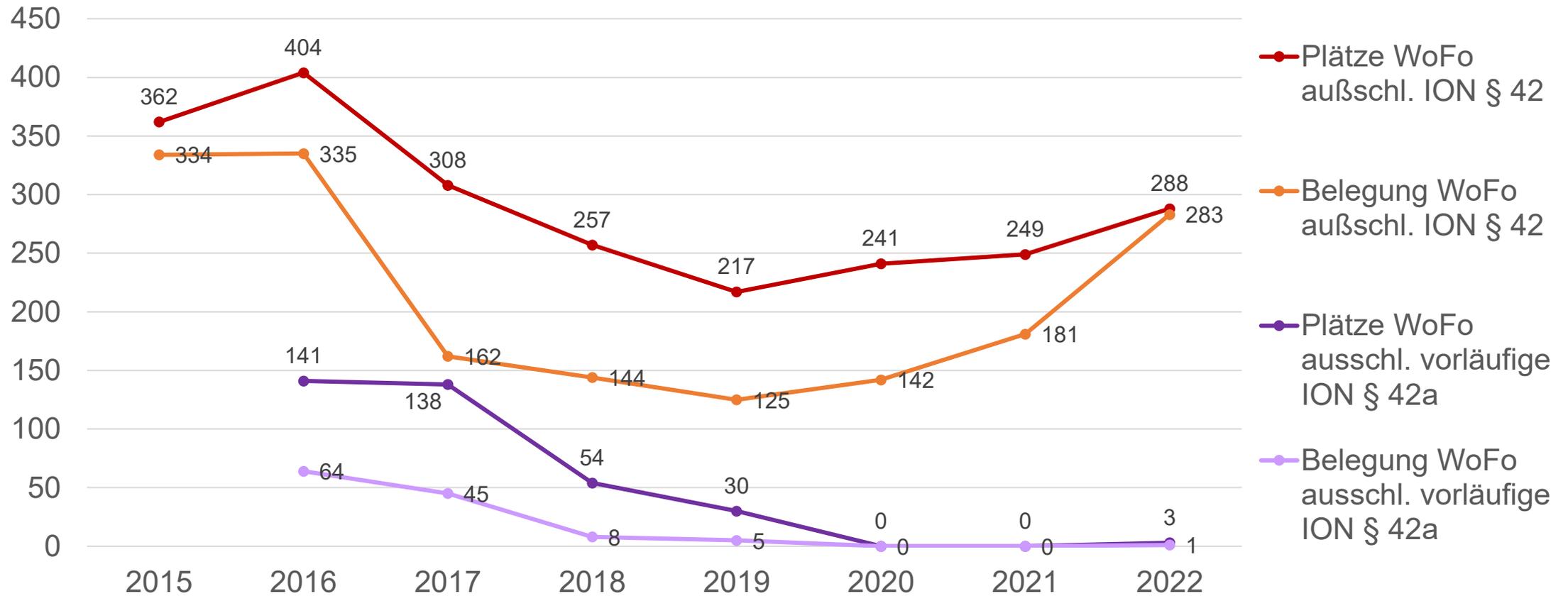
# Genehmigte und belegte Plätze nach Betreuungsform in den Jahren 2013 und 2022 (jeweils 31.12.)

Betreuungsform	2013		2022		Entwicklung	
	Plätze	Belegung	Plätze	Belegung	Plätze	Belegung
Wohngruppe	4.166	3.771	4.042	3.625	-3%	-4%
Dezentrale Wohngruppe	1.988	1.873	3.043	2.865	53%	53%
Jugendwohngemeinschaft	400	341	908	669	127%	96%
BJW als (akkum.) Einzelwohnen	972	514	1.224	781	26%	52%
Erziehungsstelle	392	272	343	253	-13%	-7%
Familienwohngruppe	85	65	103	72	21%	11%
Wohnform Mu/Va-Ki	259	225	301	261	16%	16%
Wohnform ION § 42			288	283		
Wohnform VION § 42a			3	1		
ISE § 35			24	14		
<b>Summe stationär</b>	<b>8.262</b>	<b>7.061</b>	<b>10.279</b>	<b>8.815</b>	<b>24%</b>	<b>25%</b>
Tagesgruppe	2.647	2.508	2.777	2.632	5%	5%
andere flex. teilstat. Hilfe	147	130	184	155	25%	19%
<b>Summe teilstationär</b>	<b>2.794</b>	<b>2.638</b>	<b>2.961</b>	<b>2.787</b>	<b>6%</b>	<b>6%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.056</b>	<b>9.699</b>	<b>13.240</b>	<b>11.602</b>	<b>20%</b>	<b>20%</b>

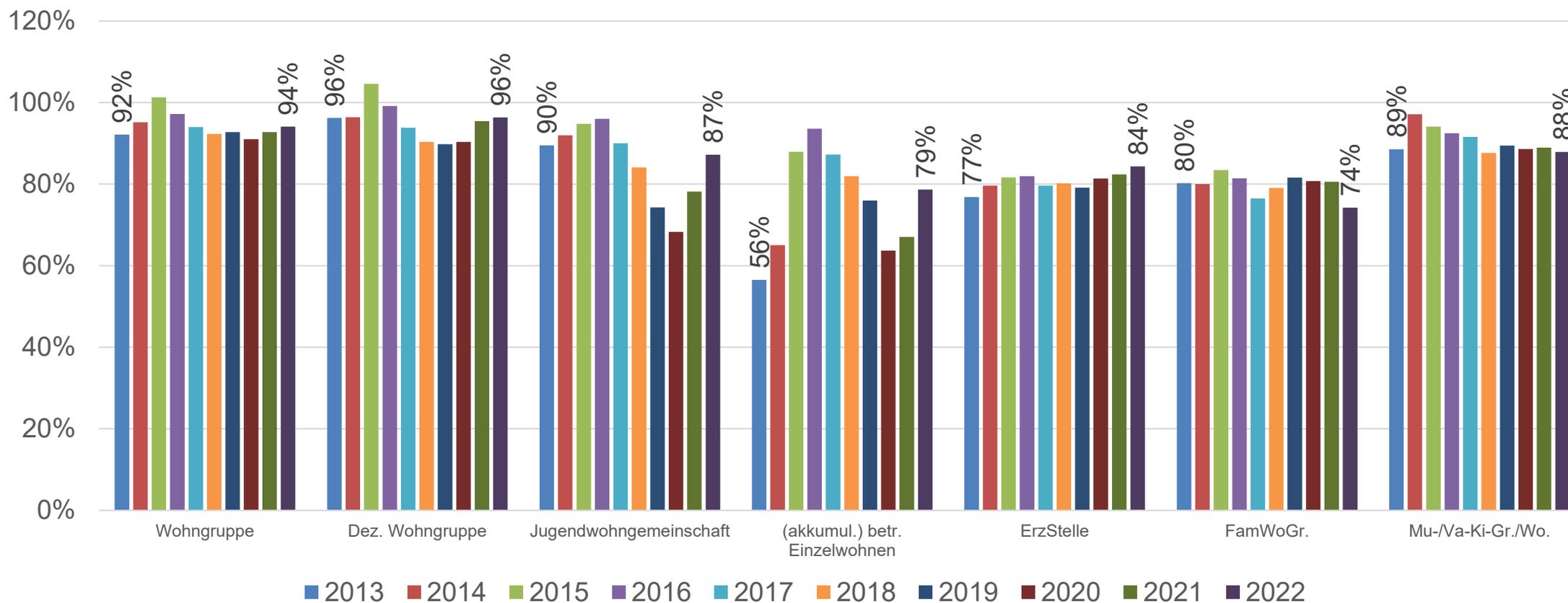
# Entwicklung der genehmigten und belegten Plätze in (dezentr.) Wohngruppen und im BJW sowie in den JWG von 2013 bis 2022 (31.12.)



# Entwicklung der genehmigten und belegten Plätze in Wohnformen §§ 42, 42a von 2015 bis 2022 (31.12.)



# Entwicklung der Belegungsquoten (Anteil belegter an belegbaren\* Plätzen) in stationären Angeboten (ohne Wohnformen ION §§ 42, 42a, ohne ISE § 35) von 2013 bis 2022 (31.12.)



\*genehmigte Plätze für die auch tatsächlich Personal vorgehalten wurde

Entwicklung der UMA-Angebote in jüngster Zeit *Bitte beachten: Stichtag 31.12.2023 und Daten für 2024 sind vorläufige Zahlen abgerufen am 13.03.2024*

	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	13.03.2024
Summe stationäre Plätze	10.133	10.279	10.835	10.950
Davon in UMA-Angeboten	269	370	798	885
Anteil UMA-Plätze an allen stationären Plätzen	3%	4%	7%	8%
Belegung stationäre Plätze	8.336	8.815	9.184	
Davon UMA	672	1.326	1.812	
Anteil UMA an Belegung	8%	15%	20%	

### **3. Gesamtschau: „Angebot und Nachfrage“**

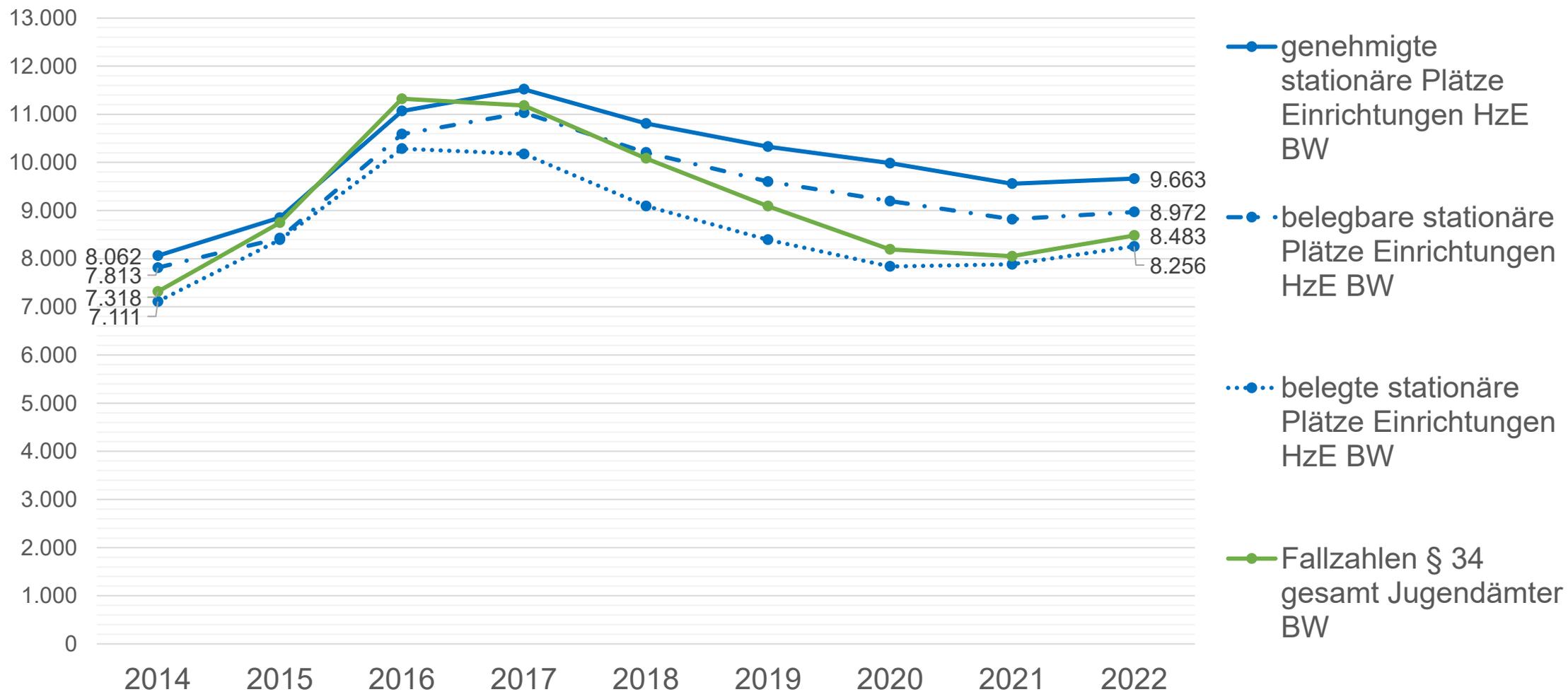
(Platzzahlen HzE-Einrichtungen und Fallzahlen  
JÄ BW)

# Grundsätzliche Anmerkungen zur Einordnung der Befunde im Hinblick auf Fallzahlen JÄ § 34 und Platzzahlen § 34 in HzE-Einrichtungen

**Es kann nie eine völlige Kongruenz zwischen den stationären Fallzahlen nach § 34 SGB VIII der Jugendämter in Baden-Württemberg und den Belegungen stationärer Angebote in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg am jeweiligen Stichtag geben:**

1. Einrichtungen innerhalb Baden-Württembergs können von Jugendämtern außerhalb Baden-Württembergs belegt werden.
2. Baden-Württembergische Jugendämter können junge Menschen in Einrichtungen außerhalb Baden-Württembergs unterbringen.
3. In der Summe der stationären Fallzahlen nach § 34 der Jugendämter sind auch Hilfen erfasst, die nicht in Einrichtungen der Erziehungshilfe erbracht werden, sondern in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, oder in Jugendwohnheimen. Daher werden diese Fälle nicht bei der Belegungsstatistik der HzE-Einrichtungen gezählt.
4. In vielen Wohngruppen werden auch integrativ ION-Plätze nach § 42 vorgehalten, die dann faktisch nicht als Platz für eine § 34-Hilfe zur Verfügung stehen.

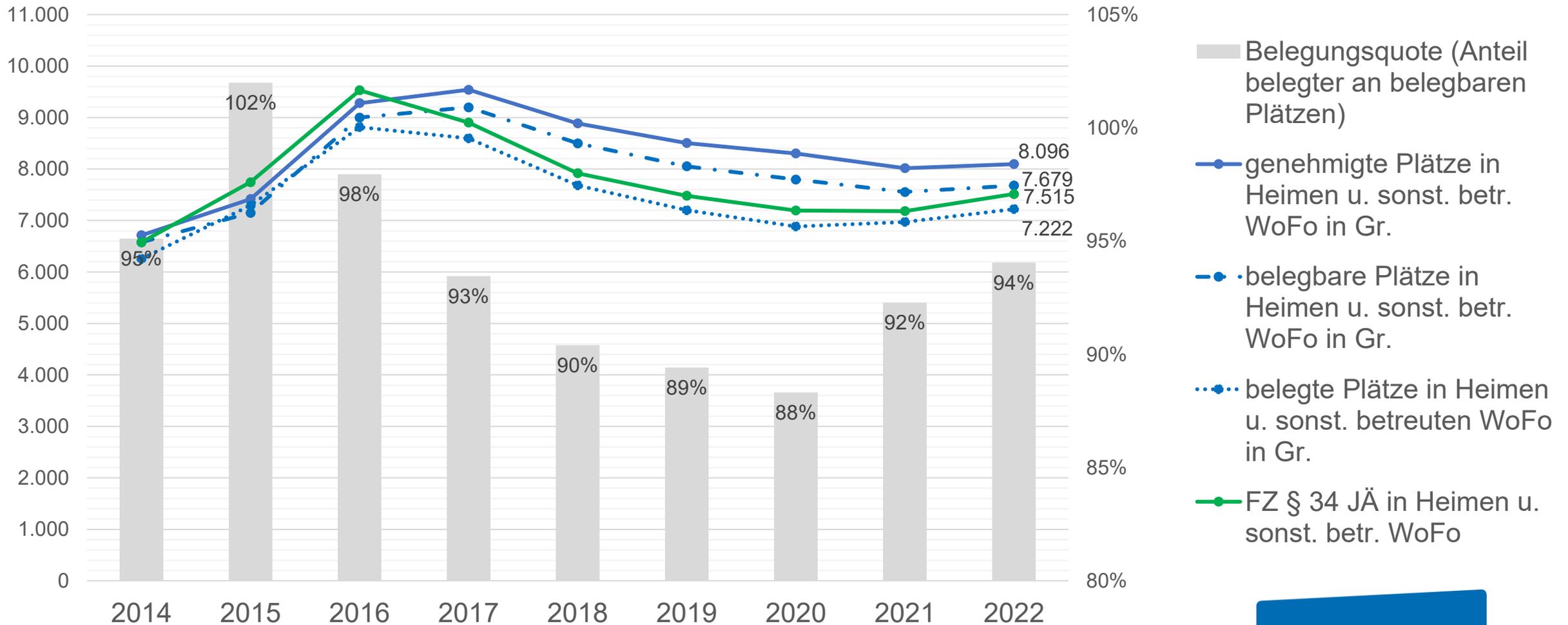
# Entwicklung der genehmigten, belegbaren (mit Personal) und belegten stationären Plätze (§ 34\*) sowie Fallzahlen § 34\* der Jugendämter in Baden-Württemberg (Stichtag 31.12.)



\* (dezentrale) Wohngruppen, Jugendwohngemeinschaften, Betreutes Jugendwohnen als (akkumul.) Einzelwohnen, Familienwohngruppen und Erziehungsstellen

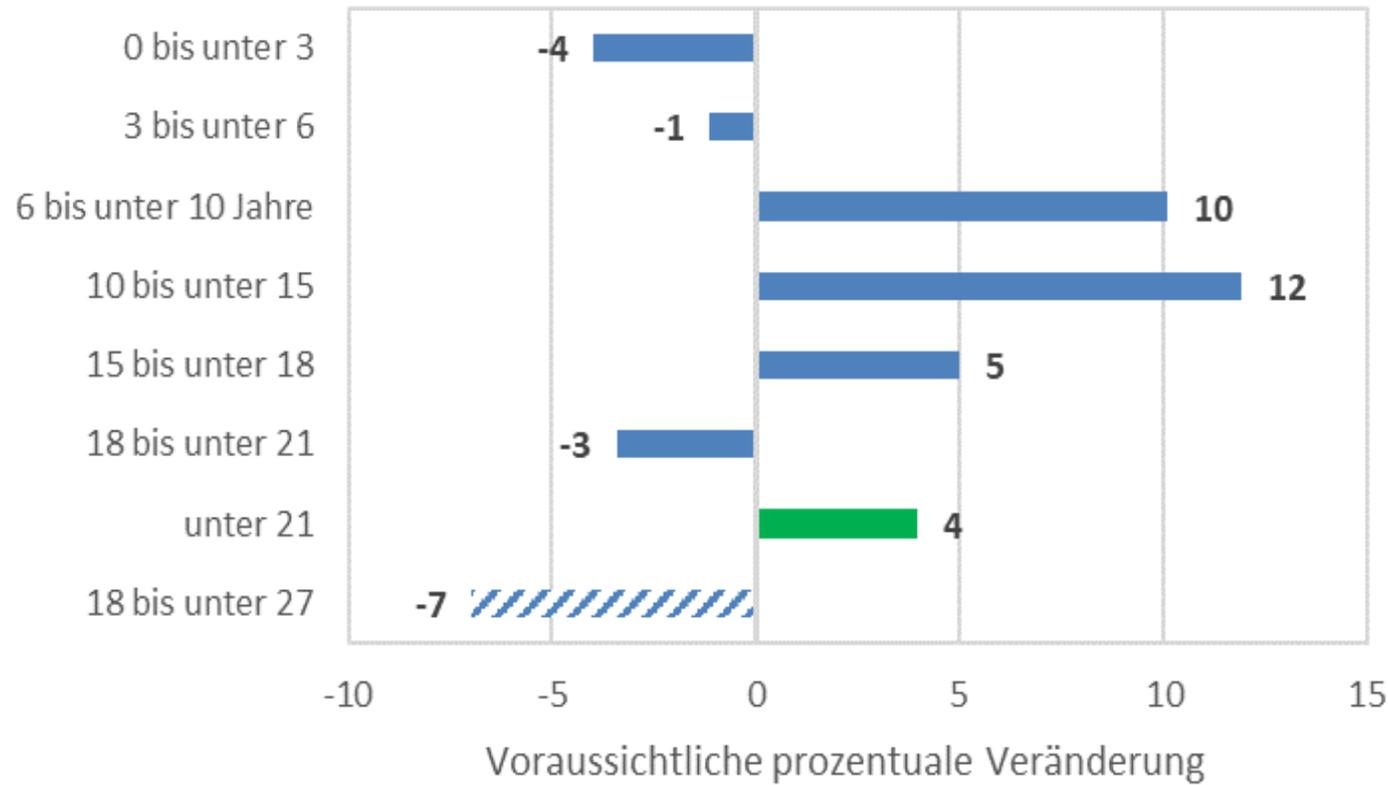
# Entwicklung der genehmigten, belegbaren (mit Personal) und belegten stationären Plätze (§ 34\*) sowie Belegungsquoten am Stichtag und Fallzahlen § 34\* der Jugendämter in Baden-Württemberg (Stichtag 31.12.)

\* **ausschl.** Heimerziehung und sonst. betreute Wohnform in Gruppen; **ohne** Betreutes Jugendwohnen, **ohne** Erziehungsstellen



## **4. Hinweise auf künftige Bedarfe und Schlussfolgerungen**

# Demografische Veränderungen in Baden-Württemberg



Voraussichtliche prozentuale Veränderung der **Bevölkerung unter 21 Jahren** von 2020 zu 2030 in **Baden-Württemberg**

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen.

# Hinweise auf künftige Bedarfe

Eine Fülle empirisch belegter Sachverhalte spricht gegenwärtig für einen weiterhin ungebrochenen Bedarf an erzieherischen Hilfen



Steigender Anteil Minderjähriger, die an der Armutsgrenze aufwachsen

Zunahme solcher Familienkonstellationen, die mit einer erhöhten Hilfswahrscheinlichkeit einhergehen

Steigende Anzahl von Kindern, die in Haushalten psychisch oder suchtkranker Eltern aufwachsen

Steigende Zahlen der Meldungen und damit der Verfahren zu Einschätzungen von Kindeswohlgefährdungen

Zu erwartende Hilfebedarfe in Familien und bei Kindern mit Fluchterfahrung, wenn Brüche zwischen Erwartungshorizonten und Realisierungschancen von Lebensentwürfen entstehen

## Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich in einer sich zuspitzenden Situation:

1. Zunehmende Rechtsansprüche und Aufgabenzuwächse
2. Gleichzeitig Arbeits- und Fachkräftemangel
3. Verschärfung durch steigende Zahl (junger) Geflüchteter



Wie können Rechtsansprüche und der Kinderschutz weiter sichergestellt werden?

Paradigmenwechsel im Bereich der Hilfen zur Erziehung?

Jugendhilfe neu gedacht?

**KVJS**

**Kommunalverband  
für Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

[www.kvjs.de](http://www.kvjs.de)